

Bettingen, den 3. April 1950

Lieber Walter.

Noch ganz erfüllt von dem Eindruck des erhebenden, feierlichen Glockenweihfestes, möchte ich die nachfolgenden Zeilen zukommen lassen.

Es ist mir ein Bedürfnis die für die Einladung zu Eurem grossen Tag herzlich zu danken.

In der Kirche war es so feierlich schön. Alles war getragen von einem gutem Gemeinschaftsgeist.

Und besonders die zu Herzen sprechende Festpredigt entführte die andächtig lauschende Gemeinde dem Alltag. Wenn solche Verkünder der heiligen Schrift auf jeder <sup>Kanzel</sup> stehen würden, könnte die Menschheit bestimmt überzeugt werden. Es wäre mir eine grosse Freude gewesen, wenn ich mit diesem Geistlichen hätte reden dürfen. Doch auch der Pfarrer von Grenzach hat sehr schön geredet. Grosse Freude bereitete es mir, als er die Chronika von ungenannt sein wollendem Verfasser verlas, und zum Schluss betonte: Das also die Chronika aus dem Rathhaus zu Grenzach. Bravo Walter!

Ich suchte Dich heimlich unter der grossen Festgemeinde, jedoch ohne Erfolg. Nach Schluss der Feier vernahm ich dann, dass Du persönlich die Glocken angeschlagen hast.

Welch feierlicher Moment das für Dich gemessen  
sein mag! Dieser Moment, die Bekehrung von  
unendlicher Arbeit und Opferfertigkeit. Möge ein  
besserer Stern über Eurem jetzigen Geläute leuchten.

Mit Stolz darfst Du nun auf das geschaffene  
Werk schauen. Und immer wenn das schöne  
harmoniische Geläute ertönt, wird es für Dich  
Befriedigung und Dank sein. Denn mit der  
Glockenweihe vom vergangenen Sonntag hast Du  
Dir ein bleibendes Werk geschaffen, das die  
Gemeinde Grenzach sicherlich nie vergessen wird.

Wenn ich nun oben im Lenz das Glockengeläute  
von Grenzach erklingen höre, so wird es mich  
immer wieder an diesen gesegneten Sonntag  
sinnern

Für mich wird diese Glockenweihe ein bleibendes  
Erlebnis sein.

Herzlich grüßt Dich Dein Freund  
Ernst Lenn, Bettingen.